

Inhalt:

- 2 Neues vom Förderverein
- 3 Interview mit C. Zitzmann
- 4 W. Krauß verabschiedet
- 5 Sommerfest in Haselbach
- 6 Abschiedsworte
- 7 Angegrillt in Eisfeld
- 8 Jubiläum in Schalkau



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

ich freue mich sehr, dass wir in dieser Ausgabe des Newsletters zwei besondere „Gastschreiber“ gewinnen konnten, auch wenn sie sich mit ihren Worten aus ihren jeweiligen Ämtern und ein Stück weit von uns verabschieden werden. Zum einen erklärte sich die scheidende Landrätin Christine Zitzmann bereit, einige Fragen zu beantworten sowie persönliche Worte an alle Leser zu richten. Zwölf Jahre leitete sie die Geschicke des

Landkreises Sonneberg, repräsentierte selbigen nach außen und setzte sich vor allen Dingen dafür ein, dass der kleinste Landkreis im Freistaat Thüringen auch ein solcher bleiben konnte. Es waren die Menschen, die ihr am Herzen lagen. So stand sie auch all jenen gegenüber, die in unserem Diakoniewerk Hilfe fanden und finden. An vielem, was wir in den vergangenen Jahren erreicht haben, war sie maßgeblich beteiligt. So setzte sie sich von Anfang an beispielsweise für Menschen mit Behinderung ein, die in unseren Werkstätten Arbeit und Freunde finden. Für unsere Belange hatte sie stets ein offenes Ohr, auch wenn wir nicht immer auf einen Nenner kamen. Deshalb bedanken wir uns bei Christine Zitzmann für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden zwölf Jahren und wünschen ihr auf diesem Wege alles erdenklich Gute für den bevorstehenden Ruhestand, Gesundheit und Ruhe für die neuen Aufgaben, die sie sich vorgenommen hat.

Zum anderen wird sich Superintendent Wolfgang Krauß mit persönlichen Worten verabschieden. Auch er zieht sich in den Ruhestand zurück. 13 Jahre lang kümmerte er sich um den Kirchenkreis Sonneberg mit seinen 21 Kirchengemeinden. Auch für ihn standen die Menschen im Mittelpunkt. Dass er sich ebenfalls für die Hilfesuchenden im Diakoniewerk engagierte, war keine Selbstverständlichkeit. Dennoch stand er vielen mit Rat und Tat zur Seite, sprang auch einmal bei einer Andacht ein und hielt Gottesdienste. Mit der Sonneberger Tafel und der Kreisdiakoniestelle als Bindeglied zwischen Diakonie und Kirchenkreis hat Wolfgang Krauß Bleibendes für die Nachwelt geschaffen, und so manche Diakonie-Einrichtung wäre ohne sein stetes Bemühen nicht gebaut worden. Im Rahmen einer kleinen Feier haben wir uns als Diakoniewerk schon Anfang Mai bei ihm und seiner Frau Charlotte für ihren Einsatz und ihr Engagement im Kirchenkreis und im Diakoniewerk bedankt. Lesen Sie mehr darüber auf den folgenden Seiten. Am Sonntag, 3. Juni, verabschiedet sich Superintendent Krauß offiziell mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Stadtkirche Sonneberg sowie mit einem anschließenden Empfang im Gesellschaftshaus. Wir wünschen Wolfgang und Charlotte Krauß viel Gesundheit, ein Zur-Ruhe-Kommen nach durchaus turbulenten Zeiten sowie viel Schaffenskraft für all das, was sie sich vorgenommen haben, und Gottes Segen.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Ausblick

Freitag, 1. Juni 2018, 14.30 Uhr:
Sommerfest Kita Köppelsdorf

Freitag, 1. Juni 2018, 15 Uhr:
Sommerfest Kita Westhausen

Freitag, 1. Juni 2018, 18 Uhr:
Kirmes in der Wefa Hildburghausen

Samstag, 2. Juni 2018, 14.30 Uhr:
Sommerfest Kita Schalkau & 20 Jahre
Diakoniezugehörigkeit

Samstag, 2. Juni 2018, 15 Uhr:
Sommerfest Kita Heinersdorf, Sportplatz

Donnerstag, 7. Juni 2018, 9 Uhr:
Sportfest der Wefa Sonneberg, Stadion

Sonntag, 10. Juni 2018, 14 Uhr:
Sommerfest Kita Rieth

Freitag, 15. Juni 2018, 10 Uhr:
Mitarbeiter-Einführungstag, Altenpflegeheim
Annastift Sonneberg

Samstag, 16. Juni 2018, 9 Uhr:
Tag der offenen Tür Kita Judenbach & 20 Jahre
Diakoniezugehörigkeit

Montag, 18. Juni 2018, 18 Uhr:
Talentwettbewerb Wefa Eisfeld

Samstag, 23. Juni 2018, 14.30 Uhr:
Sommerfest Kita Hildburghausen

Sonntag, 24. Juni 2018, 14.30 Uhr:
Sommerfest Kita Hellingen

Freitag, 29. Juni 2018, 10 Uhr:
Abschlussgottesdienst der Werkstätten,
Dreifaltigkeitskirche Eisfeld

Freitag, 29. Juni 2018, 14.30 Uhr:
Sommerfest Kita Hönbach

Samstag, 30. Juni 2018, 10 Uhr:
Sommerfest Kita Ummerstadt, Bad Rodach

Samstag, 30. Juni 2018, 15 Uhr:
Sommerfest Kita Eisfeld

Gefiedertes Sommerfest

Gompertshausen – Mit einem kleinen, aber feinen Fest haben die Steppkes der Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Gompertshausen den nahenden Sommer begrüßt. Bevor jedoch die großen und kleinen Regenbogen-Kinder zeigten, was sie alles schon können, haben Bürgermeister Gerd Amrell und sein Stellvertreter Ullrich Lippmann die neue Einrichtungsleiterin Susanne Lehmann offiziell willkommen geheißen. Die langjährige Leiterin Jutta Dumke trat vor kurzem in die zweite Reihe zurück, ist weiterhin als Erzieherin tätig und steht ihrer Nachfolgerin mit Rat und Tat zur Seite. Endlich war die Zeit gekommen für die große Aufführung. Nichts

weniger als „Die Vogelhochzeit“ hatten sich die Kinder und ihre Erzieherinnen für ihre Präsentation vorgenommen. Mit passenden Kostümen interpretierten sie die Geschichte rund um das Brautpaar Drossel und Amsel singend und tanzend und wurden mit viel Applaus vom Publikum für ihren Auftritt belohnt. Als große



Überraschung standen gleich zwei Hüpfburgen bereit, auf denen sich die kleinen Gäste austoben konnten.

Mit Deftigem vom Rost, Kaffee und Kuchen sowie kühlen Getränken ließen die Regenbogen-Kinder und ihre Gäste das diesjährige Sommerfest gemütlich ausklingen.

Feuerprobe bestanden

Sonneberg – Vor gut einem Jahr haben die Mitglieder des Fördervereins „Starke Kinder Sonneberg“ einen neuen Vorstand gewählt. Nun traf sich dieser zu seiner ersten Jahreshauptversammlung in der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind, zog ein durchaus positives Fazit und wurde einstimmig entlastet. „Wir hatten keinerlei Erfahrungen, sind aber mit unseren Aufgaben schnell gewachsen“, sagte Vorstandsvorsitzende Carolin Ehrlicher. „Wir können als Team auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen.“

Inzwischen zählt der Verein 129 aktive Mitglieder, die die integrativen Kindertagesstätten „Arche Noah“ in Oberlind, die „Köppelsdorfer Kinderwelt“ und die interdisziplinäre Frühförderstelle des Diakoniewerkes tatkräftig und finanziell unterstützen. So kamen dank verschiedener Aktionen im vergangenen Jahr mehr als 1500 Euro an Spenden zusammen, wobei der Großteil auf die Oberlinder Einrichtung entfiel, die 2017 den Aktionstag der „Stiftung Senfkorn“ ausrichtete. Auch das „Schulengel“-Projekt trug weiter Früchte: Hier kamen fast 200 Euro zusammen. Die beiden neuen Projekte „amazon.smile“ und das Schuhsammel-Projekt sind hingegen verhalten angelaufen. „Dies sollten wir weiterhin verstärkt in den Einrichtungen ansprechen, um die Zahlen zu verbessern“, betonte Ehrlicher und möchte zudem weiterhin Werbung bei Eltern, Personal und Interessierten machen, um so nicht nur die Mitgliederzahlen zu

erhöhen. Hierzu soll weiterhin die Vorstellung des Fördervereins bei den jeweiligen Elternabenden zum Kindergartenjahresbeginn genutzt werden.

Als durchweg positiv bewerteten die Vorstandsmitglieder die Vernetzung des Vereins mit den jeweiligen Elternbeiräten der Kindertagesstätten. „Dadurch können angedachte Projekte besser abgesprochen und umgesetzt werden“, erläuterte Carolin Ehrlicher. „Wir bemühen uns, an den entsprechenden Veranstaltungen der Elternbeiräte teilzunehmen und stehen mit den jeweiligen Leitungen in regelmäßigem Kontakt.“

Die Ausgaben des Vereins hielten sich im vergangenen Jahr in Grenzen. So wurden sowohl in Oberlind als auch in Köppelsdorf die Vorschulkinder unterstützt sowie Kosten für Buchdruck, Feste sowie zur Anschaffung von Spielmaterial übernommen.

Leider ließ sich im vergangenen Jahr aufgrund des Vorstandswechsels keine größere gemeinsame Veranstaltung organisieren, was die Verantwortlichen jedoch in diesem Herbst noch mit dem traditionellen Sportfest in Oberlind sowie weiteren Aktionen ändern möchten.

Alle Mitglieder des Vorstandes bedanken sich bei den Leitungen der Kindertagesstätten sowie der Frühförderstelle für das entgegengebrachte Vertrauen, die tolle Unterstützung gerade in der Anfangszeit sowie die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Vereinsjahr.



eigene Spielsachen für Kinder spenden, denen es nicht so gut geht. Zwei ganze Kartons wurden zusammengetragen, gefüllt mit Büchern, Spielen, Kuschtieren, Fahrzeugen und der einen oder anderen Puppe. Damit die gespendeten Spielsachen auch zu den Familien kommen, denen nicht so viel Geld zur Verfügung steht, hatten die Organisatoren Tina Lenk von der Kreisdiakoniestelle/Hildburghäuser Tafel eingeladen. Sie berichtete

Kinder spenden für Kinder

Streuendorf/Hildburghausen – Mit einer großen Spielsachenspende ist jüngst die Hildburghäuser Tafel bedacht worden. Die Idee dazu entstand während einer der monatlichen Zusammenkünfte der Kinderarche im Pfarramt Streuendorf. Das Vorbereitungsteam um Caroline Schreyer, Kerstin Graßmuck, Hans Engler, Detlef Schmidt und Pfarrer Dieter-Klaus Zeidner organisiert dieses kirchliche Angebot für Kinder im Grundschulalter, die den christlichen Glauben kennenlernen und leben möchten. Tatkräftige Unterstützung erhalten sie dabei von den Konfirmanden des Kirchspiels. Beim vergangenen Treffen im April trafen sich mehr als 20 Kinder zur Kinderarche. Thema der Zusammenkunft sollte diesmal Armut sein, was bei den Kindern auf großes Interesse stieß. Gemeinsam kam man auf eine schöne Idee: Die Kids wollten

den neugierigen und aufmerksamen Kindern davon, wie viele Menschen von der Tafel Hildburghausen versorgt werden, wie das Alltagsgeschäft dort funktioniert und dass Armut in Deutschland ganz andere Gesichter haben kann als in Ländern der Dritten Welt.

Im Namen aller Tafelkunden sagte Tina Lenk allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für die Hilfsbereitschaft.



Interview mit Christine Zitzmann zur Verabschiedung aus dem Amt der Landrätin des Landkreises Sonneberg

Was ist Ihnen aus Ihrer Amtszeit besonders im Gedächtnis geblieben?

Im positiven Sinn die vielen freudigen Begegnungen mit unseren Menschen. Und der Dank und Respekt für unser rühriges Ehrenamt, dem Rückgrat unserer Gesellschaft. Im negativen Sinn musste ich als Landrätin jedoch auch Nackenschläge und persönliche Enttäuschungen hinnehmen. Aber

habe für unseren Heimatlandkreis.

Haben Sie etwas nicht erreicht als Landrätin, was Sie sich vorgenommen hatten? Bzw. was ließ sich aus Ihrer Sicht nicht umsetzen/verwirklichen?

Ich hätte natürlich gerne viel mehr Schulen saniert; am liebsten alle. Aber man muss mit dem haushalten, was man hat. Und den Euro kann man leider auch nur einmal ausgeben.

mit etwas Abstand werden Letztere verblissen und nur das Schöne wird bleiben. Darauf freue ich mich am meisten.

Sie waren über Jahre hinweg Mitglied des Diakoniewerk-Vereins. Was hat Sie mit dem Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld verbunden? Persönlich und beruflich?

Unser Diakoniewerk ist für mich weit mehr als ein Sozialverband und Leistungsträger. Es ist für mich ein Dach der Nächstenliebe und der Unterstützung für Mitmenschen, die Hilfe benötigen und verdient haben. Als Landrätin war ich daher sehr gerne Mitglied im Verein des Diakoniewerks. Und ich war immer sehr gerne in

Was wünschen Sie sich persönlich für die kommende Zeit und Ihrem Nachfolger Hans-Peter Schmitz?

Dem zukünftigen Landrat Hans-Peter Schmitz wünsche ich Gesundheit und immer eine glückliche Hand zum Wohle unseres Heimatlandkreises. Und ich freue mich auf viel Zeit für all die privaten und persönlichen Dinge, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu kurz gekommen sind – vor allem innerhalb meiner Familie. Die Gesundheit ist hierfür das allerwichtigste.

den Einrichtungen der Diakonie zu Gast, denn hier herrschte stets eine menschliche Wärme, die in unserer Gesellschaft leider immer weniger zu spüren ist.

Was sehen Sie als Ihre/n größte/n Erfolg/e an?

Das mögen bitte andere beurteilen. Ich kann nur sagen, dass ich immer alles gegeben

Liebe Mitarbeiter und Beschäftigten des Diakoniewerks,

in echter Wertschätzung für die von Ihnen gelebte Menschlichkeit verabschiede ich mich als Landrätin von Ihnen. Als Christine Zitzmann aber werde ich Ihnen immer im Herzen verbunden bleiben! Ich danke Ihnen vielmals für die vielen großartigen Begegnungen, Gespräche und Erlebnisse in Ihren Einrichtungen! Ihnen und unserem Diakoniewerk wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Herzlichst

Ihre Christine Zitzmann

Liebe neue Kolleginnen, liebe neue Kollegen, die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“ heißen Sie aufs Herzlichste im Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V. sowie in der Diakonischen Sozialen Dienste gGmbH willkommen. Bei manchen ist sicherlich schon etwas Zeit vergangen seit der Einstellung, andere sind bestimmt erst ganz kurz dabei. Mit einer kleinen Zusammenkunft wollen wir Sie ganz offiziell begrüßen. Deshalb laden wir Sie ein zu unserem diesjährigen Einführungstag für neue Mitarbeiter am

Freitag, 15. Juni 2018, von 10 bis 13 Uhr ins Altenpflegeheim „Annastift“, Oberlinder Straße 3 in Sonneberg.

Dabei lernen Sie unser Diakoniewerk in seiner Gesamtstruktur kennen, erleben einen Gottesdienst, tauschen Erfahrungen und Ideen in gemütlicher Atmosphäre aus. Natürlich haben Sie dabei auch die Gelegenheit zu informativen Gesprächen mit den Kollegen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls mit Getränken und einem kleinen Imbiss bestens gesorgt.

Spannende Ausflüge

Sonneberg/Neustadt – Die Vorschulkinder der integrativen Kindertagesstätte „Arche Noah“ in Oberlind haben sich jüngst auf viele Entdeckungsreisen gewagt. Mit ihren Erzieherinnen machten sie sich zunächst auf den Weg ins benachbarte Neustadt bei Coburg, um der Firma „Rolly Toys“ einen Besuch abzustatten. Gemeinsam mit Herrn Biberbach besichtigten sie die Produktionshallen und ließen sich

Geduld beim Beantworten der vielen Fragen bedankten. Weiter ging es für die künftigen Schulanfänger aus Oberlind ins Hartsteinwerk Hüttengrund. Dort gab es viel zu sehen. Nach entsprechender Vorbereitung und Ausstaffierung besichtigten die Kinder unter fachkundiger Anleitung von Herrn Scheffler den Steinbruch, die Anlage und Maschinen, in der die großen Steine und Felsen von einer Presse zerkleinert werden. Auch

von ihm erklären, wie die einzelnen Teile vom Granulat bis hin zum fertigen Spielzeug hergestellt werden. Auch in die voll besetzte Lagerhalle durften sie einen Blick werfen. Die vielen Traktoren, Feuerwehrautos und Bagger ließen sämtliche Kinderherzen höherschlagen. Ein kleiner geschichtlicher Überblick mit einem Film im Konferenzraum rundete den Ausflug der Arche-Kids ab, die sich ganz herzlich bei Herrn Biberbach für die Werksführung und seine

den riesigen Radlader durften die Steppkes erkunden. Nach getaner Arbeit stärkten sie sich bei einem deftigen Frühstück mit Wiener Würstchen, Brötchen und Getränken, das vom Hartsteinwerk gesponsert wurde. Vielen Dank an Herrn Scheffler für die interessante Führung und die stärkenden Köstlichkeiten. Zum Abschluss ihrer Erkundungstour machten sich die Arche-Kids auf zum Rohof nach Heubisch. Dort empfing sie Frau



Am Ende, zeigte ihnen den Kälbchen-Kindergarten und die Ställe der erwachsenen Kühe; sogar streicheln und füttern durften sie die Kälber, die sich alles wohl gefallen ließen. Frau Am Ende erklärte den Kindern viel Wissenswertes über die Kühe, die gemolken werden, und jene, die bald ein Kälbchen bekommen. Auch das Melkkarussell und die großen Milchtanks schauten sie sich aus der Nähe an. Den Abschluss dieses Ausfluges bildete ein kleiner Imbiss mit einer Wurstplatte voller leckerer Sorten aus eigener Produktion vom Hofladen. Satt und zufrieden bedankten sich die Vorschulkinder aus Oberlind bei Frau Am Ende für die Führung durch die Milchviehanlage und die anschaulichen Erklärungen.



„Sie hatten schon immer eine klare Vorstellung von dem, was machbar war und was nicht, und dazu gehörten auch die Finanzen. Dennoch oder vielleicht gerade deshalb haben wir zusammen vieles umsetzen können. Ihr Einsatz als Superintendent für das Diakoniewerk war nicht selbstverständlich. Und wir alle wissen Ihr Engagement und Vertrauen zu schätzen, das Sie unseren Einrichtungen und allen Menschen all die Jahre entgegengebracht haben – vom Kindergartenkind über die Mitarbeiter, die Beschäftigten in den Werkstätten bis hin zu den Senioren. Überall waren Sie mit ganzem Herzen und tatkräftiger Unterstützung dabei. Ich danke Ihnen dafür.“

Mit einem kleinen Programm rund ums Danken und um gute Wünsche unterstützten Kinder aus den Kindertagesstätten Hönbach, Oberlind und Köppelsdorf den Geschäftsführer des Diakoniewerkes. Erstmals standen die Steppkes gemeinsam auf der Bühne und zeigten ihr Können. Mit vielen Liedern, Gedichten und Geschenken überraschten sie nicht nur Wolfgang Krauß, sondern ebenfalls alle anderen Gäste. Auch die Sänger des Wefa-Chores unter musikalischer

Mit Herz und Hand

Sonneberg – „Es war vor genau fast 13 Jahren, als ich hier im Saal der Wefa Sonneberg zum neuen Superintendenten gewählt wurde“, erinnerte sich ein sichtlich gerührter Wolfgang Krauß, der sich als Superintendent bald in den Ruhestand verabschiedet. Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark hatte ihn zu einer Verabschiedung im kleinen Rahmen in die Wefa nach

Unterstützung von Andreas Volkmar an der Gitarre und Sebastian Welsch am Keyboard bedankten sich bei Wolfgang Krauß, der zu Andachten und Gottesdiensten ein gern gesehener Gast in den Werkstätten war und selbst die Ausgestaltung der einen oder anderen Veranstaltung übernahm.

Als besonderes Dankeschön überreichte Klaus Stark dem Superintendenten das Kronenkreuz der Diakonie in Gold für sein Engagement im Diakoniewerk. „Es ist Ausdruck für unseren Dank und unsere Wertschätzung für Ihre Treue und Ihren Einsatz im Dienste des Nächsten“, betonte Oberkirchenrat Christoph Stolte, den Stark als Überraschungsgast eingeladen hatte. Auch er bedankte sich bei Krauß für sein Engagement und seine

Köppelsdorf eingeladen, um sich gemeinsam mit Mitarbeitern, Wefa-Beschäftigten und Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie Diakoniepfrarrer Johannes Dieter für seinen nachhaltigen Einsatz und sein Engagement für das Diakoniewerk zu bedanken. „Vieles haben wir gemeinsam erreicht, geschaffen und gebaut, im wahrsten Sinne des Wortes“, sagte Stark und erinnerte sich an die erste gemeinsame Sitzung mit Krauß als Superintendent:

Unterstützung in den vergangenen 13 Jahren als Superintendent und auch davor, als er Vorstandsmitglied des hiesigen Diakoniewerkes war. Sichtlich gerührt von den Darbietungen, Geschenken und Wünschen, die ihm und seiner Frau zum Abschied entgegengebracht wurden. Denn auch Charlotte Krauß war lange in der Kreisdiakoniestelle beschäftigt und wird gemeinsam mit ihrem Mann in den Ruhestand gehen. „Lasst uns gerne zurückschauen, aber vor allem offen in die Zukunft blicken“, schloss Wolfgang Krauß.

Info: Die offizielle Verabschiedung von Superintendent Wolfgang Krauß findet am Sonntag, 3. Juni, um 14 Uhr mit einem Abschiedsgottesdienst in der Sonneberger Stadtkirche statt. Anschließend wird zum Empfang ins Gesellschaftshaus geladen.

Retten, helfen, schützen

Haselbach – Die Steppkes der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach haben ihr großes Sommerfest gefeiert. Schon das gesamte Kindergartenjahr beschäftigen sie sich ausgiebig mit Polizei, Feuerwehr und Ärzten – lautet doch das Jahresmotto „Retten, helfen, schützen“. Stolz zeigten sie in ihrem bunten und abwechslungsreichen Programm mit

So lernten die Kinder Berufsgruppen kennen, die anderen Menschen in Notsituationen helfen und für sie da sind. „Begonnen haben wir bereits im vergangenen Jahr mit der Feuerwehr und allem, was dazugehört“, sagte Kita-Leiterin Dorit Roß. So besuchten die Vorschulkinder die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Haselbach und schauten sich leibhaftig einen Feuerwehrmann in voller Montur an. Sie lernten, welche Aufgaben er hat und dass fast alle Tätigkeiten während eines Einsatzes nur dann gut funktionieren können, wenn die ganze Truppe zusammenhält und sich jeder auf jeden verlassen kann. Auch das Einsatzfahrzeug nahmen die Kinder genau unter die Lupe und lernten Geräte und Hilfsmittel

vielen Liedern und Gedichten auf dem Haselbacher Schulplatz, was sie alles gelernt hatten. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei in den vergangenen Wochen von Fachkräften des Deutschen Roten Kreuzes, der Sonneberger Polizeiinspektion, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Haselbach sowie Mitarbeitern des Kinderschutzdienstes „Tauzeit“.

kennen. Anhand von Bilderbüchern erfuhren sie, wann die Feuerwehr gerufen wird, was ein Feuerwehrmann alles können muss und welche Utensilien er dazu braucht. „Aufregender Höhepunkt war unsere Feuerwehrübung, bei der wir trainierten, wie wir unseren Kindergarten bei einem Alarm verlassen müssen und wie wir uns im Notfall verhalten sollen“, berichtete Roß.

Polizeihauptmeisterin Jaqueline Jeuth fuhr zum Sommerfest mit einem echten Polizeiwagen vor, der von den großen und kleinen Fröbel-Kids sofort unter die Lupe genommen wurde. Geduldig stellte sich die Polizistin den vielen Fragen rund um den



„Freund und Helfer“ und das Inventar in ihrem Dienstwagen. Selbstverständlich durfte auch das große Feuerwehrauto nicht fehlen, das sowohl den Kindern als auch ihren Gästen zur Besichtigung zur Verfügung stand. Mit einem kleinen Feuerwehrschauch durften sich die Steppkes am Löschen eines (imaginären) Brandes üben. Am Stand von Barbara Amhof von der Steinacher Firma „BA Spielraum“ konnten sie sich unter fachkundiger Anleitung ihr eigenes Kuscheltier basteln, das mit einer dazugehörigen Geburtsurkunde dem frischgebackenen Papa oder der frischgebackenen Mama in den Arm gelegt wurde. Darüber hinaus lud der große Spielplatz zu weiterer Bewegung ein, sodass niemandem langweilig wurde. Für entsprechende Stärkung war mit Kaffee und Kuchen, Grillgut und kühlem Softeis bestens gesorgt. Kita-Leiterin Dorit Roß bedankte sich im Namen aller Kinder bei ihrem Kita-Team, bei Bernd Greiner von der Haselbacher Feuerwehr und bei allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen des diesjährigen Sommerfestes der Fröbel-Kinder beigetragen haben.



ihren Geheimgängen sowie ein XXL-Hüpfkissen zum Austoben. Aber auch lebensgroße Pferde aus Plastikbausteinen standen bereit, auf denen es sich prima reiten ließ. Mit einer leckeren Pizza stärkten sich die Villa-Kinder und machten sich nach diesem aufregenden Tag erschöpft, aber glücklich auf die Heimreise, die ihnen wiederum der Busfahrer verkürzte, indem

er ein Helene-Fischer-Video laufen ließ.

Möglich wurde dieser spannende Ausflug für die 27 Kinder der Außenstelle der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ dank eines Gewinnspiels der Firma LWW Bustouristik aus Neuhaus am Rennweg. Selbstige riefen im

Kreativ gewonnen

Sonneberg/Zirndorf – Die Steppkes der „Villa Kinderwelt“ aus Sonneberg haben sich vor kurzem einen großen Traum erfüllt: Sie fuhren mit ihren Erzieherinnen nach Zirndorf ins Playmobil-Land. Der weite Weg dorthin wurde auf angenehme und lustige Weise dank des Busfahrers verkürzt, so dass

vergangenem Jahr sämtliche Kindergärten und Grundschulen zu einem kreativen Wettbewerb auf, bei dem es galt, traurige farblose Busse aus Papier mit Hilfe von Schere, Leim, Buntstiften und viel Fantasie zum Leben zu erwecken und in zauberhaft-bunte Fahrzeuge zu verwandeln. Von all den vielen Einsendungen zog die Glücksfee die Diakonie-Kita aus

alle fröhlich in Zirndorf ankamen. Sofort stürzten sich die Kinder auf all die Attraktionen, die das Playmobil-Land bietet: Klettergerüste, eine Polizeistation mit Gefängnis (und einem Schlupfloch zum Ausbrechen), auf die Goldmine mit vielen kleinen Schätzen, auf eine riesengroße Burg mit

Köppelsdorf aus dem Lostopf. Zusätzlich zu der gewonnenen Fahrt spendierte das Busunternehmen vor der Rückfahrt noch Wiener Würstchen und ein Getränk für jedes Kind. Alle Steppkes und Erzieherinnen bedanken sich von ganzem Herzen bei den Verantwortlichen von LWW-Bustouristik für diesen tollen Tag.



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde unseres Diakoniewerkes,

ich erlebe in diesen Tagen viele Abschiede. Und Abschiede befördern in der Regel das Nachdenken über das, was in der Vergangenheit gewesen ist. Wie war es, als ich vor 13 Jahren nach Sonneberg kam? Klar, Sonneberg, die Spielzeugstadt, war mir vom Namen her bekannt. Immerhin besaß ich eine PIKO-Eisenbahn.

Aber wo lag sie, diese Stadt in Thüringen? Und welche Menschen leben hier?

Ich war mit meiner Frau sehr gespannt auf das, was da kommen wird. Und ein gutes Stück Gottvertrauen war auch dabei. Lust auf etwas Neues, auf neue Menschen und Gemeinden. So begann es 2005, als wir von Delitzsch nach Sonneberg zogen.

Die Aufgaben eines Superintendenten sind relativ klar definiert. Dazu gehört auch ein Sitz im Verwaltungsrat des Diakoniewerkes. Ich erinnere mich noch genau an die erste Sitzung. Neue Gesichter, neue Arbeitsfelder, zum Beispiel die Wefa. Die kannte ich aus meiner bisherigen Tätigkeit als Vorsitzender eines Diakoniewerkes noch nicht. Ich war gespannt - und begeistert von der kreativen Arbeit in den vielen Bereichen unserer Diakonie. Nicht nur dass etwas getan wurde, hat mich beeindruckt, sondern wie es getan wurde. Mit viel Freude und Überzeugung aus Glauben. Das kannte ich so nicht. Und dafür bin ich sehr dankbar.

Auch dass unser Kirchenkreis immer Unterstützung durch die Diakonie bekam, war mehr als selbstverständlich. Ich denke hier besonders an unsere gemeinsamen Kirchentage. An die Ehrenamtlichkeitstage, den Kinderkirchentag in Oberlind und die vielen anderen Veranstaltungen, die wir gemeinsam durchführten. Hauptkonvente oder Kreissynoden finden nun über Jahre regelmäßig im Annastift statt. Und Angebote wie die Jahreseröffnung unter der Jahreslösung oder das Begrüßungstreffen mit neuen Mitarbeitern, sie sind uns im Lauf der Zeit immer wichtiger geworden. Allein, dass es eine Arbeitsgruppe „Geistliches Leben“ gibt, spricht für unser Diakoniewerk.

Viele besondere Gottesdienste und Andachten verbinden mich bis heute mit den Menschen, die in unserem Diakoniewerk beschäftigt sind. Viele Andachten und Gottesdienste habe ich in unseren Einrichtungen gehalten. Glaubenskurse fanden statt, Mitarbeiterinnen ließen sich taufen. Wir haben miteinander gefeiert und waren auch miteinander traurig über manche Belastung und schwierige Situationen. Die gab es auch und haben nicht nur mich belastet. Wichtig war mir immer, dass es auch nach außen deutlich wurde: Kirche und Diakonie gehören zusammen. Diakonie ist evangelische Kirche. Ob es nun sehr professionell arbeitende Einrichtungen sind oder die ökumenisch verantwortete Tafel, die mit vielen Ehrenamtlichen ein wichtiger Teil unserer Kreisdiakoniestelle ist. Es geht stets um Nächstenliebe und soziale Verantwortung im Glauben. „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“, heißt es im Matthäusevangelium im Blick auf die Menschen, die Hilfe brauchen. So habe ich das immer gesehen. Ich hoffe, es bleibt so.

Abschiede befördern das Nachdenken über das, was in der Vergangenheit gewesen ist. Viel ist gelungen. Viel wurde gebaut und eingeweiht zur Freude von Mitarbeitern und Bedürftigen.

Wenn ich also an die Arbeit und die Menschen in unserem Diakoniewerk denke, dann ist es ein schöner und reicher Abschied. Reich an Dankbarkeit. Es war eine schöne Zeit.

Für die Zukunft wünsche ich unserem Diakoniewerk mit all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gottes gute Begleitung für die immer neuen und sich verändernden Aufgaben mit einem Vers aus dem Buch Josua: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“

*Herzlichst
Ihr Wolfgang Krauß*

Grillen für den guten Zweck

Über eine gemeinsame Veranstaltung der offenen Jugendarbeit des Diakoniewerkes und dem Förderverein des Schullandheims Schirnrod „Förderwichtel“:

Die offene Jugendarbeit des Landkreises Hildburghausen in

Umgebung eingeladen waren. Dem Aufruf folgten bei bestem Wetter zahlreiche Besucher, sie verbrachten bei einem kühlen Getränk und einem umfangreichen Speisenangebot einen herrlichen Nachmittag im Eisfelder Skatepark. Für die Verpflegung zeichnete der Förderverein des Schullandheims Schirnrod, die sogenannten „Förderwichtel“, verantwortlich. Neun Vereinsmitglieder sorgten sich mit Getränken, Steaks und Bratwürsten sowie einem selbstgemachten Kesselgulasch um den Hunger und Durst der Gäste. Die Einnahmen kommen dem diesjährigen Ferienlager des Schullandheims zugute und

Trägerschaft des Diakoniewerkes möchte den Jugendlichen des Landkreises ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitprogramm bieten. Robin Rüttinger, ein engagierter Mitarbeiter, richtete daher Anfang Mai im Skatepark Eisfeld ein „Angrillen“ aus, zu dem Jung und Alt aus der

werden dabei helfen, zahlreichen Kindern wieder eine unvergessliche Ferienfreizeit zu ermöglichen. Einige Besucher des „Angrillens“ brauchten eine besondere Stärkung, denn sie waren nicht nur zum Relaxen in der Sonne nach Eisfeld gekommen, sondern auch um ihr Können im Skatepark zu präsentieren. Den ganzen Nachmittag hindurch konnten ihre besten Tricks bestaunt werden. Die Moderatoren Daily Robert und Josef Höhn belohnten die besten von ihnen mit zahlreichen Preisen, gesponsert durch Skatedeluxe. Nicht nur das Alter der Fahrer war höchst unterschiedlich, sondern auch ihr



Fortbewegungsmittel: Neben zahlreichen Skateboardern waren nämlich auch viele Scooter-Fahrer sowie ein BMX zu bestaunen.

Für gute Stimmung sorgte neben der Moderation auch passende Musik. Ein besonderer Dank gilt dafür Elias Bischoff, der seine Musikanlage zur Verfügung stellte. Außerdem danken die Veranstalter dem Bauhof der Stadt Eisfeld und dem Getränkehandel Achtenhagen für die Bierbänke.

Am Ende eines langen Nachmittages waren die Organisatoren äußerst zufrieden, und auch die Einnahmen des Fördervereins für die Verpflegung konnten sich sehen lassen. Robin Rüttinger plant daher, das „Angrillen“ auch im nächsten Jahr wieder zu veranstalten, und hofft, damit eine neue Tradition der offenen Jugendarbeit des Landkreises zu begründen.

Robin Rüttinger, Mitarbeiter der Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes, und Felix Schubert vom Verein „Förderwichtel“, Schirnrod.

Theater zum Jubiläum

Judenbach – Mit einer Festwoche feiern die Steppkes und Erzieher der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ die **20-jährige Zugehörigkeit ihrer Einrichtung zum Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld**. Los geht es am Mittwoch, 13. Juni, um 9.15 Uhr mit einem öffentlichen Kindergottesdienst in der Nikolauskirche zu Judenbach mit gleichzeitiger Verabschiedung der diesjährigen Schulanfänger. Am Donnerstag, 14. Juni, können alle Gäste und Besucher „Theatereffekte“ im Kindergarten erleben, bevor einen Tag später zum Waldfest auf den Knock geladen wird. Krönender Abschluss der Festwoche wird der Tag der offenen Tür am Samstag, 16. Juni, sein. Dann öffnet die Einrichtung ihre Pforten ab 9 Uhr für alle Interessierten, Bürger, Familien und Freunde. Auf dem umfangreichen Programm stehen Darbietungen aus allen Gruppen, das Spielstück „Hans im Glück“, eine Modenschau für Junge und Junggebliebene, Aktionen mit der Feuerwehr sowie viele weitere Überraschungen. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt sein. Die Kinder und das Kita-Team um Leiterin Elke Döring der Kita „Zum kleinen Glück“ laden alle Interessierten herzlich ein und freuen sich schon jetzt auf ihre vielen Gäste.



Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen
Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Auch wir feiern Jubiläum!

Anlässlich unserer 20-jährigen Zugehörigkeit zum Diakoniewerk feiern wir – die Kinder und Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau – eine Festwoche mit vielen Attraktionen und Überraschungen.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst machen alle Spatzen, Küken, Käfer, Hasen und Schmetterlinge einen Ausflug in den Zoo nach Erfurt. Einen Tag später werden sich die kleinsten Wirbelwinde, die Bienen, mit ihren Eltern, Alex und Judith auf den Weg ins Tiergehege nach Neufang machen, während alle anderen Kinder sich ein Theaterstück in der Förderschule Hildburghausen anschauen. Am Freitag, 1. Juni, feiern wir unsere Steppkes gebührend mit dem Kindertag und einer Sternenwanderung auf den Ida-Platz in Schalkau.

Am Samstag, 2. Juni, schließen wir unsere Festwoche mit unserem großen Kindergartenfest ab, zu dem wir alle Kinder, Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannte herzlich einladen! Um 14.30 Uhr starten wir mit unserem kleinen Programm auf dem Gelände des Kindergartens. Für das leibliche Wohl wird mit Speisen und Getränken bestens gesorgt sein. Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit unseren Gästen!